

So nimm denn meine Hände

Friedrich Silcher (1789 - 1860)

So nimm denn mei - ne Hän - de und füh - re mich
bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich.

mf

Re La Re Si La Re

D A D H A D

Ich mag al - lein nicht ge - hen, nicht ci - nen Schritt. Wo

cresc.

La Mi La Re Mi La

A E A D E A

du wirst gehn und ste - hen da nimm mich mit.

decresc.

Re Fa# Sol Fa# Sol La re

D F# G F# G A d D

So nimm denn meine Hände

2. In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz,
und mach es gänzlich stille in Freud' und Schmerz;
laß ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind,
es will die Augen schließen und glauben blind.
3. Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht,
du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht;
so nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich!